
STUTTGART 21: DIE KOMBILÖSUNG IST EIN GUTER KOMPROMISS

SIEBENGRÜNDE FÜR EINEN KOMBINIERTEN KOPF- UND TIEFBAHNHOF

1. Der Kombibahnhof ist ein Friedensangebot:

Die Landtagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen erkennt den Kompromissvorschlag und das Friedensangebot des Schlichters Heiner Geißler für den Bau eines Kombibahnhofs, einen kombinierten Kopf- und Tiefbahnhof, an. An der Haltung zu dem Bahnprojekt sowie dem Bekenntnis für eine Volksabstimmung über den Bahnhof ändert diese Position jedoch nichts.

Für die Grüne Landtagsfraktion ist entscheidend, dass der historische Kopfbahnhof erhalten bleibt und ein integraler Taktfahrplan mit ebenerdigen, kurzen Umsteigezeiten besteht. Außerdem wollen die Grünen die Eingriffe in den Stuttgarter Schlossgarten minimieren und den Schutz der Mineralquellen gewährleisten. Dies wäre mit der Kombilösung möglich. Zudem könnte der Südflügel des historischen Bonatzbaus voraussichtlich erhalten werden.

2. Der Kombibahnhof ist leistungsfähiger:

Der kombinierte Kopf- und Tiefbahnhof hat im Gegensatz zu Stuttgart 21 den großen Vorteil, dass der Regional- und Fernverkehr getrennt wird. Dadurch werdender Fahrplan entzerrt und mögliche Verspätungen im Bahnknoten im Vergleich zu S21 abgebaut. Der verkleinerte Kopfbahnhof verfügt künftig über bis zu zwölf Gleise, der verkleinerte Tiefbahnhof lediglich über vier Durchfahrtsgleise. Wir begrüßen den Vorschlag der Firma SMA, ein zusätzliches Fernbahngleis zwischen Stuttgart-Zuffenhausen und Stuttgart-Feuerbach einzurichten, wodurch das Zugaufkommen gesteigert werden könnte. Besonders die Engpässe auf den Strecken Vaihingen/Enz - Stuttgart und Bietigheim/Bissingen - Stuttgart werden bei einem Kombibahnhof entschärft. Nach Aussagen vieler Gutachter könnte der Kombibahnhof bis zu 63 Züge in der Stunde bewältigen, S21 würde nur 49 Züge pro Stunde schaffen.

3. Der Kombibahnhof ist billiger als S21:

Die Kombilösung würde mit Gesamtkosten von vier Milliarden Euro einschließlich der Sanierung des Kopfbahnhofs viel weniger kosten als das Projekt Stuttgart 21. Der Bundesrechnungshof ging bereits seit 2008 davon aus, dass S21 mindestens 5,3 Milliarden Euro kosten wird. Nach Einschätzung der Grünen liegen die Kosten noch höher, bei sechs Milliarden Euro. Die Deutsche Bahn hat bis heute keine Vorschläge vorlegen können, wo Einsparungen in Höhe von mehreren hundert Millionen Euro möglich sind.

4. Die Kombilösung muss nicht komplett neu geplant werden:

Nach einer ersten Einschätzung des Regierungspräsidiums Stuttgart muss bei der Planung für den Kombibahnhof nicht bei Null angefangen werden. Im Gegenteil, es ist kein neues Raumordnungsverfahren nötig, weil die großräumige Gesamtkonzeption fortbesteht. Für die freiwerdenden Gleisflächen muss allerdings der Regionalplan geändert werden. Nach Aussagen des Regierungspräsidiums ist aber lediglich für den Tiefbahnhof ein neues Planfeststellungsverfahren nötig, das bis zu fünf Jahre dauern kann. Für alle anderen Planabschnitte wie den Flughafen oder den Abstellbahnhof in Untertürkheim wäre ein Änderungsverfahren notwendig.

5. Der Kombibahnhof wäre technisch realisierbar:

Die SchweizerBeratungsfirma SMA hat nachgewiesen, dass der kombinierte Kopf- und Tiefbahnhof technisch realisierbar wäre, ohne dass alle Planungen von vorn beginnen müssten. Durch den Kombibahnhof könnten Steuergelder in Milliardenhöhe eingespart werden und der historische Stuttgarter Hauptbahnhof erhalten bleiben. Des Weiteren können die Eingriffe in das Stuttgarter Grundwassersystem minimiert werden. Die Grünen sind daher bereit, die Planungen für den Bau eines Kombibahnhofes zu vertiefen und die fortwährenden Grabenkämpfe um das Projekt Stuttgart 21 durch einen Kompromiss so schnell wie möglich zu beenden.

6. Flughafen gut angebunden:

Der Flughafen könnte auch mit der Kombilösung gut an den Fern- und Regionalverkehr angebunden werden. Im Regionalverkehr sind schnelle Verbindungen aus den Richtungen Karlsruhe/Pforzheim, Heidelberg, Heilbronn, Ulm und Tübingen gewährleistet. Bei Bedarf wird der Flughafen ganztägig im 15-Minuten-Takt angebunden sein. Die Fahrzeit vom Hauptbahnhof beträgt dann sieben Minuten.

7. Bessere und barrierefreie Umsteigewege möglich:

Durch den Erhalt des Kopfbahnhofes wären barrierefreie Umsteigewege garantiert, was gerade Familien mit Kinderwagen oder Menschen mit Gehbehinderungen entgegenkommt. Der verkleinerte Tiefbahnhof ermöglicht zudem den Bau breiterer Bahnsteiggleise. Dadurch können wiederum mehr Treppen und Aufzüge zum Kopfbahnhof geschaffen werden.

Die Inhalte wurden von dem Arbeitskreis Verkehr der grünen Landtagsfraktion erarbeitet. Folgende Abgeordnete haben mitgewirkt:

Andreas Schwarz (AK-Vorsitzender), Thomas Marwein, Wolfgang Raufelder, Daniel Renkonen und Werner Wölflé.

Weitere Informationen

Bündnis 90/Die Grünen
Landtag Baden-Württemberg
Konrad-Adenauer-Str. 12
70173 Stuttgart

Tel: 0711-2063-683
Fax: 0711-2063-660
post@gruene.landtag-bw.de
www.bawue.gruene-fraktion.de